



# Der Zunderschwamm

Mag. Stephanie Wohlfahrt (DI Horst Leitner, Büro f. Wildökologie & Forstwirtschaft e. U.)

## Gute Geschichten

Auf **lebenden oder toten Eichen, Buchen, Kastanien, Birken** und anderen Laubböhlzern kann man den echten Zunderschwamm (*Fomes fomentarius*, Fam. Stielporlingsverwandte) finden. Dem interessierten Waldbesucher fällt der 10-30 cm hohe und 10-20cm breite Fruchtkörper auf. Eine einziger solcher Pilzkörper kann an einem Sommertag bis zu **30 Milliarden Sporen** abgeben!

Der Ausspruch „**Es brennt wie Zunder**“ bezieht sich auf eben diese Eigenschaft der weichen Zunderschicht des Pilzes – sie befindet sich dort, wo der Pilz am Baumstamm festgewachsen war. Der älteste Nachweis dafür, dass der Mensch den Zunderschwamm mit Hilfe von Feuersteinen zum Glimmen brachte, stammt aus einer **7000 Jahre alten Siedlung**, die in Dänemark entdeckt wurde. Auch der Gletschermann Ötzi, der etwa vor 5000 Jahren lebte hatte Zunderschwamm und Pyritkristalle in seiner Tasche dabei.

Eine kuriosere Verwendung des Zunderschwammes ist heute kaum mehr jemandem bekannt: aus den Pilzlappen wurden **Mützen und Kleidungsstücke** hergestellt! Dazu wurden handtellergroße Pilzstücke mit einem Holzhammer geklopft, dann geknetet, gewalkt, gezogen und geschlagen. 1874 wurde für den Freiburger Erzbischof aus einem gewaltigen Zunderschwamm ein nahtloser Talar aus einem Stück gefertigt.

**Beziehungen:** Eichen, Buchen, Birken, Kastanien, andere Laubböhlzern, fördert die Produktion von Totholz